

Dr. M. Neumayr. Ueber eine Höhle mit Resten von *Ursus spelaeus* im Kalke des Maguraberges bei Zakopane in der hohen Tatra (Galizien).

An der Nordseite des Maguraberges bei Zakopane in der hohen Tatra befindet sich eine Höhle, welche eine ziemliche Menge von Knochenresten von *Ursus spelaeus* lieferte; dieselbe liegt in einem hellgranen Triaskalke an dem Südgehänge einer ostwestlich sich ziehenden Schlucht, welche in das Thal mündet, in dem der Hochofen von Zakopane steht.

Die Höhle besteht aus vier grösseren Kammern, und wohl noch aus mehreren kleineren Nebenräumen, deren Zugang jedoch durch Schutt verdeckt ist; wir fanden eine derartige kleinere Zelle ganz zufällig nach dem Wegräumen der Kalktrümmer bei der Aufwühlung des Höhlenlechmes während der Aufsuchung der Knochen.

Der Boden ist zu oberst mit groben Blöcken und Trümmern des Kalkes bedeckt, in welchem die Höhle liegt; dieselben sind offenbar von der Decke heruntergestürzt; abgerollte Stücke, oder fremde Gesteine konnte ich nirgends entdecken; nahe am Eingange finden sich grosse Eisblöcke, welche selbst im Hochsommer nicht wegschmelzen.

Unter dem Kalkschutt liegt ein gelbbrauner bis rothbrauner Höhlenlehm, mit sehr vielen Resten *Ursus spelaeus*, jedoch meist in sehr morschem und zerbrochenem Zustand. Der Grund dieser Erhaltung ist wohl darin zu suchen, dass die Knochen dem Wechsel von Frost und Wärme ausgesetzt sind, indem für gewöhnlich der ganze Lehm zusammengefroren ist, und nur im Sommer die oberste Schichte aufthaut. Doch fanden sich einige Kieferbruchtheile mit Zähnen, mehrere Wirbel, Fussknochen u. s. w. in erträglichem Erhaltungszustand unter der grossen Menge der zertrümmerten Bruchstücke. Ausser von *Ursus spelaeus* konnte ich keinerlei Reste eines anderen Thieres bemerken.

F. Foetterle. Vorlage der geologischen Detailkarte der Umgebung von Torna und Szendrő.

Diese Karte umfasst das Gebiet der Umgebungen von Torna und Szendrő zwischen dem Sajó und dem Bácsony, im Norden bis Torna und Nagy Ida, im Süden bis Edelény reichend, mit einem Elächenraume von 36 Quadratmeilen. An der geologischen Aufnahme dieses Gebietes, welches in seiner ganzen Breite von der Bodrog und deren Zuflüssen durchschnitten wird, hatten sich ausser Bergrath Foetterle auch die Herren Berggeschworne R. Pfeiffer und Markscheider J. Hoffmann auf das eifrigste betheiliget. Dasselbe enthält in seinem nordwestlichen Theile die letzten Ausläufer der grossen secundären Zone, welche im Rima-Thale beginnend über Jolsva und Polsócz hinaus die weiter nördlich auftretenden krystallinischen Schiefer umsäumt, und zum grössten Theile aus Kalk besteht, welcher hier das Sziliczer Plateau mit dessen Ausläufern dem Alsóhegy und dem Hosszúhegy einnimmt; das innerhalb der Karte sichtbare tiefste Glied dieser Zone sind Werfener Schiefer, die namentlich in dem Kessel von Almás und Jabloneza, sowie zwischen Szilas und Perkupa eine grosse Verbreitung erreichen. Dieselben werden von schwarzen Kalken der unteren Trias, den Guttensteiner Kalken, ferner von hornsteinreichen, dann Krinoidenführenden und von weissen splittrigen Kalken der oberen Trias überlagert. Zwischen Perkupa und

Szalonna treten in unregelmässiger Lagerung Sandsteine auf, die dem Lias angehören dürften und von Melaphyr durchbrochen werden.

Von Edelény aus zuerst in einzelnen isolirten Kuppen, zwischen Szendrő Lad, Szendrő und Rakácsa, in der Mitte des untersuchten Gebietes jedoch in grosser Ausdehnung treten, Gebilde auf, die als Fortsetzung des zwischen Erlau und Miskolcz aufsteigenden Bückgebirges betrachtet werden müssen, indem sie aus weissem krystallinischem Kalke, dann darüber aus schwarzen Thonschiefern und darin eingelagerten mehr weniger schiefrigen ebenfalls fein krystallinisch aussehenden, meist schwarzen Kalke bestehen. Dieser letztere Kalk tritt namentlich zwischen Szendrő Lad und Szendrő stark hervor und drängt den Thonschiefer ganz zurück. Wie im Bückgebirge müssen auch hier diese Gebilde der unteren Steinkohlenformation zugezählt werden. Am Osztrámos führen die hieher gehörigen unteren Kalkziemlich reiche Brauneisensteine.

Den südwestlichen Theil des Gebietes der Karte nehmen marine sandige Mergel und Sand mit einer grossen Menge von *Ostrea longirostris* ein, welche an mehreren Punkten Braunkohlen führen, während in dem östlichen Theile Congerien-Tegel unter dem sehr weit und mächtig verbreiteten Diluvial-Schotter und Löss auftreten. In der Umgegend von Putnok endlich sind Trachyt-Conglomerate und zwischen Szendrő und Edelény an einzelnen Punkten ältere Rhyolith-Tuffe vertreten.

Einsendungen für das Museum.

F. v. Vivenot. F. Pošepný. Gesteinssuiten aus dem Verespataker Bergrevier.

In den von Herrn Pošepný der Anstalt freundlichst übersandten Suiten von erzführenden Gesteinsarten aus dem Verespataker Bergrevier — zusammen 166 Stücke — sind repräsentirt:

Die karpatischen Gesteine, die Dacite, Andesite, magnetischen Trachyte, die Localsedimente, die sogenannten Glammen, und endlich die von Pošepný neu entdeckte Schwefelführung von Cicera.

Die Localsedimente umfassen alle jene Gesteine, welche sich durch die Gegenwart von Quarzporphyr-Gemengtheilen als deutergene Gebilde des Quarzporphyres charakterisiren, wie Conglomerate, Tuffe, Sandsteine etc., während unter dem Namen „Glamme“ der in Gängen auftretende grobkörnige Detritus verstanden ist, welcher nach den darüber angestellten sorgfältigen Studien als die unmittelbare Folge einer jüngeren Daciteruption erscheint.

F. v. V. Georg Ritter von Frauenfeld. Mineralien von Bleiberg in Kärnthen.

Die Anstalt fühlt sich gegen Herrn von Frauenfeld durch die Ueberlassung dreier aus Bleiberg herrührender Erzstücke zum besten Danke verpflichtet, indem dadurch den mineralogischen Localsammlungen ein werthvoller Beitrag zu Theil wird. Das eine Stück zeigt ausgezeichnete Krystalle von Bleiglanz, und zwar das Oktaeder, während an einem anderen die schönen grossen Calcitkalknoeder nennenswerth sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [1869](#)

Autor(en)/Author(s): Foetterle Franz

Artikel/Article: [Vorlage der geologischen Detailkarte der Umgebung von Torna und Szendrö 147-148](#)